Stele eingeweiht

Den Festzug der Fahnenabordnungen führten die Mitglieder der Kameradschaft ehemaliger Soldaten an. Bilder: Baumjohann

Pfarrer Matthäus Niesmann segnet die Stele.

Die Stadtkapelle Warendorf umrahmte die Einweihungsfeier der Gedenks Milter Friedhof musikalisch.

122 Namen mahnen zum Frieden und zum Gedenken

Milte (bjo). 122 Namen sind auf der Säule aus Anröchter Dolomit eingetragen. „Wir mahnen zum Frieden“ ist auf der Oberseite unter einem Bild der Friedenstaube zu lesen. Die Gedenksäule mit den Namen der Milter Kriegstoten und Vermissten des Zweiten Weltkriegs, die auf Initiative der Soldatenkameradschaft entstanden ist, wurde am Sonntag neben dem Mahnmal auf dem Milter Friedhof eingeweiht.

„Die Konturen des persönlichen Verlusts, der persönlichen Trauer schleifen sich ab“, erinnerte Bürgermeister Jochen Walter in seiner Ansprache daran, dass die Zahl derer, die die Milter Kriegstoten und Vermissten noch persönlich gekannt haben, immer geringer werde. Dennoch sei es wichtig, Erinnerung und Trauer

Der Satz „Weil die Toten schweigen beginnt immer wieder alles von vorn“ des französischen Philosophen Gabriel Marcel dürfe nicht Realität werden, so Walter: „Es darf sich nicht alles wiederholen, sonst sind die Opfer doppelt betrogen. Über dem Schweigen darf die Mahnung zum Frieden nicht verstummen.“

Pfarrer Matthäus Niesmann, der die Gedenkstele am Sonntag segnete, berichtete in seiner Ansprache von einem Gespräch mit einem älteren Milter Bürger, das er vor einigen Tagen geführt hatte: „Beten Sie bitte darum, dass keine Namen hinzugefügt werden müssen“, habe ihm dieser mit auf den Weg gegeben. Ein Gebetsanliegen, das Matthäus Niesmann mit der Aufforderung und der Mahnung verband, dem Frieden zu dienen – im Großen ebenso wie

Warendorf, die auch den Zug Soldatenkameradschaft und der Fahnen- und Standartenabordnungen der Bürgerschützen, des Reitervereins, der Landjugend, der Kolpingsfamilie und der Feuerwehr zum Friedhof und zurück ins Dorf begleitete.

Möglich geworden war die Errichtung der Gedenkstele dank zahlreicher Sponsoren, deren Namen Markus Pletzing am Sonntag verlas und denen er seitens der Soldatenkameradschaft dankte. Dank richtete er auch an den Kameradschaftsvorsitzenden Wenzel Havelt: „Ohne Deinen Einsatz gäbe es diese Stele nicht.“ Einen großen Beitrag zur Realisierung der von Steinbildhauer Stefan Lutterbeck geschaffenen Gedenksäule hat auch Emil Schoppmann geleistet. Der angehende Historiker hatte in akribischer

Überfall

Opfer gefe und ausge

Einen-Müssing
maskierte Männ
Sonntag gegen 21.
Haus in Müssinge
gen, haben den 70
gentümer gefessel
rausgabe von Ba
dert. Nachdem er
das Geld ausgeh
flüchteten die
Das Opfer wurde
von seiner he
Ehefrau befreit.
gründe sind noch
Nach ersten
könnte die Tat m
chen Tätigkeiten
Zusammenhang s
es im Bericht der
der beiden Täter
1,80 Meter bis 1,9
beschrieben. Er
mit russischem Al
chen haben. Der
mit 1,50 Meter bi
deutlich kleiner